

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 121 — 3. Mai 1918

Ae HeeresSeWe. Der deutsche Stricht. WTB. Berlin, den 2. Mai 1918. — Großes Hauptquartier: - , «SeAlicher «rteghsOmmtzlatz. Heeresgruppe des GvneralfelVmarschalls Kronprinz Rupprecht von Naher« ' und Heercsgrwpe des dcmtschen Kronprinzen. An den Schlachtfronten ist die Lage unverändert. Ter Artilleriekampf war im Abschnitt des Kesselberges gesteigert .Auch zwischen Somme und Lucebach, bei Montdidier, Lasst gnh und Nohon lebte er vielfach auf. Im klebrigen blieb die Gefechtstätigkeit aus Erkundungen be schränkt. - i Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. An der lothringischen Front war die französische Artillerie in den Nachmittagsstunden rege. Kleinere Vorstöße wurden abgewiesen. . Osten. Ukraine. Vor 'Sebastopol brachen wir feindlichen Widerstand. Die Stadt wurde am 1. Mai kampflös von uns besetzt. -t*n. I senKxaiomvtietwe tsteu i N«de»Lorfk. WTB. Berlin, den 2. Mai. Amtlicher Abendbericht: Von den Kriegsschauplätzen nichts neues. DK östm.-mg. Bericht. WTB. Wien, den 2. Mai, mittags. — Amtlich wird gemeibet: , Keues. Ter Thes des Generalstab«. M tiimfche Seria. Konstantinupel, 1. Mai. Amtlicher Bericht: I Palästinafront: Im Jordantale und öst lich des Jordan entwickelten sich neue Kämpfe. Seit den frühen Morgenstunden des 30. April versuchte der Engländer mit starker Infanterie und Kavallerie einen Durchbruch nach dem Ostjordanland zu erzwingen .Alle seine Angriffe scheiterten bis zur Stunde an an dem tapferen Widerstande unserer Truppen, die ihre Stellungen restlos behaupten. Im Jordantale nach Norden vorgedrungene Kavallerie ist von uns zum Kampfe gestellt. Die

Heeresberichte.

Der österr.-ung. Bericht. Ae HeeresSeWe. Der deutsche Stricht. WTB. Berlin, den 2. Mai 1918. — Großes Hauptquartier: - , «SeAlicher «rteghsOmmtzlatz. Heeresgruppe des GvneralfelVmarschalls Kronprinz Rupprecht von Naher« ' und Heercsgrwpe des dcmtschen Kronprinzen. An den Schlachtfronten ist die Lage unverändert. Ter Artilleriekampf war im Abschnitt des Kesselberges gesteigert .Auch zwischen Somme und Lucebach, bei Montdidier, Lasst gnh und Nohon lebte er vielfach auf. Im klebrigen blieb die Gefechtstätigkeit aus Erkundungen be schränkt. - i Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. An der lothringischen Front war die französische Artillerie in den Nachmittagsstunden rege. Kleinere Vorstöße wurden abgewiesen. . Osten. Ukraine. Vor 'Sebastopol brachen wir feindlichen Widerstand. Die Stadt wurde am 1. Mai kampflös von uns besetzt. -t*n. I senKxaiomvtietwe tsteu i N«de»Lorfk. WTB. Berlin, den 2. Mai. Amtlicher Abendbericht: Von den Kriegsschauplätzen nichts neues. DK östm.-mg. Bericht. WTB. Wien, den 2. Mai, mittags. — Amtlich wird gemeibet: , Keues. Ter Thes des Generalstab«. M tiimfche Seria. Konstantinupel, 1. Mai. Amtlicher Bericht: I Palästinafront: Im Jordantale und öst lich des Jordan entwickelten sich neue Kämpfe. Seit den frühen Morgenstunden des 30. April versuchte der Engländer mit starker Infanterie und Kavallerie einen Durchbruch nach dem Ostjordanland zu erzwingen .Alle seine Angriffe scheiterten bis zur Stunde an an dem tapferen Widerstande unserer Truppen, die ihre Stellungen restlos behaupten.

Im Jordantale nach Norden vorgedrungene Kavallerie ist von uns zum Kampfe gestellt.

Ae HeeresSeWe. Der deutsche Stricht. WTB. Berlin, den 2. Mai 1918. — Großes Hauptquartier: - , «SeAlicher «rteghsOmmtzlatz. Heeresgruppe des GvneralfelVmarschalls Kronprinz Rupprecht von Naher« ' und Heercsgrwpe des dcmtschen Kronprinzen. An den Schlachtfronten ist die Lage unverändert. Ter Artilleriekampf war im Abschnitt des Kesselberges gesteigert .Auch zwischen Somme und Lucebach, bei Montdidier, Lasst gnh und Nohon lebte er vielfach auf. Im klebrigen blieb die Gefechtstätigkeit aus Erkundungen be schränkt. - i Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. An der lothringischen Front war die französische Artillerie in den Nachmittagsstunden rege. Kleinere Vorstöße wurden abgewiesen. . Osten. Ukraine. Vor 'Sebastopol brachen wir feindlichen Widerstand. Die Stadt wurde am 1. Mai kampflös von uns besetzt. -t*n. I senKxaiomvtietwe tsteu i N«de»Lorfk. WTB. Berlin, den 2. Mai. Amtlicher Abendbericht: Von den Kriegsschauplätzen nichts neues. DK östm.-mg. Bericht. WTB. Wien, den 2. Mai, mittags. — Amtlich wird gemeibet: , Keues. Ter Thes des Generalstab«. M tiimfche Seria. Konstantinupel, 1. Mai. Amtlicher Bericht: I Palästinafront: Im Jordantale und öst lich des Jordan entwickelten sich neue Kämpfe. Seit den frühen Morgenstunden des 30. April versuchte der Engländer mit starker Infanterie und Kavallerie einen Durchbruch nach dem Ostjordanland zu erzwingen .Alle seine Angriffe scheiterten bis zur Stunde an an dem tapferen

Widerstande unserer Truppen, die ihre Stellungen restlos behaupten. Im Jordantale nach Norden vorgedrungene Kavallerie ist von uns zum Kampfe gestellt. Der türkische Bericht. Neue Kämpfe in Palästina. Papicrnot in Australien. Amsterdamer, 2. Mai. Einem hiesigen Blatte zufolge erfahren die Times aus Sidneh: Durch die Mitteilung der Regierung, daß, vor dem nächsten Dezember feine Schiffe zur Verfügung stehen würden, um Papier aus Amerika nach Australien zu befördern, ist die Papiernot noch erheblich gewachsen. Innerhalb einiger Monate werden vielleicht die 5 größten Zeitungen Sidneys und 2 Drittel der übrigen Zeitungen ihr Erscheinen einstellen.

Weichen häufigen deutschen Patrouillenrörstößen mit Vorliebe aus; eigene Patrouillen schick'en die Franzosen nur iij erheblicher Stärke gereicht, um die Lücken wieder zu füllen. Zur Absetzung der Gomrinscb.rwalting in Gent. Brüssel, 1. Mai. Zur Absetzung der Gemeindeverwaltung in Gent erfährt der "Belgische Kurier" von zuständiger Seite: Der Bürgermeister und der Schösse de Weert mußten durch Strafpersüfung der Etappenkommandantur Gent vom 18. März 1918 zu 8000 Mark Geldstrafe verurteilt werden, weil sie sich an der ohne Zensurgenehmigung vorgenommenen; Vervielfältigung der Protest-Erklärung des Gemeinderats von Gent gegen die Unabhängigkeits-Erklärung des Rates von Flandern betätigt hatten. Beide haben an der ebenfalls caie Zensurgenehmigung erfolgten Verbreitung dieser Druckschrift in der Stadt Gent mitgcrairtt. Tesiregen wurden sie nach Deutschland gebracht und ihres Amtes

enthoben. Verwandlungen amerikanischer Flieger. Amerikanische Flieger kommen als Mitglieder des amerikanischen Roten Kreuzes auf Hospitalschiffen nach Europa. Tiefer Mißbrauch des Roten Kreuzes geht aktenmäßig aus Dokumenten hervor, die abgeschossenen amerikanischen Fliegern abgenommen wurden. Ein im Raume der Armee des Generals Hutier heruntergeschossener Amerikaner hatte einen Paß bei sich, in dem er als «Mitglied Der "american ambulance service für France" bezeichnet ist. Die Gefangenen geben unumwunden zu, daß es allgemein üblich sei, daß die Flieger für die Uebersahrt in den amerikanischen Ambulanzdienst eintreten und auf Hospitalschiffen her überkommen. Nach ihrer Landung in Frankreich treten sie dann sofort in das Automobilenkorps und von diesem Mr. Fliegertruppe über. Ein gefangener Flieger trat direkt vom Ambulanzdienst in das Fliegerkorps ein, ein anderer trug ein Attest bei sich, in dem die Taten der verschiedenen Uebertritte amtlich bestätigt waren. Die schweren englischen Verluste. Die 90. britische Brigade hat nur mehr eine Gefechtsstärke von 11 Offizieren und 250 es ging, muß anerkannt werden. Um so größer ist aber der Ruhm für die kampferprobte bayerische Truppe. Mit der Einnahme von Sapiignies war ein Erfolg errungen, der sich den günstigen Fortgang der Kämpfe von ausschlaggebender Bedeutung gewesen ist. Schlicht und nüchtern klingt die Erzählung dieser Kampfepisode aus der großen Schlacht. Und doch sprechen solche Tatsachen in beredterer Sprache als tönende Worte bayerischer Tapferkeit. Zwischen Etfc und Avre. Berlin, 1. Mai. Auf der Front zwieiberbakte Sckanätätigkeit fort Tiefe Artillerie Westfront Ion

Poperinghe bis zur ireverya, re ^lyanzlängieu sorr E, e ur- t Schweiz verteilt. England überläßt ihnen die ^ £"52°. V-rt-tbtgung ber wichtigsten Stellungen und to» CW **» tm die 9mm »>*! Ar laertii. mit arehficr Keftiafeit auf den Anmarschwe- —«""u — M " ta « c « ett * ie allgemeine Wehrpflicht, «en Saften f ÄfSstcn u Me Turchführung der verlustreichsten, bisher T.e "Köln. Ztg." meldet aus Madrid, daß ^it'illieriestellunaen liegt für' die' Franzosen ergebnislosen Gegenangriffe. Vor Beginn der Spanier, die in Coruna angewmmen sind, er. mit außerordentlichen Verlusten verbunden Die deutschen Offense verlief die Nordgrenze der zahlen, auf Kuba drohen die Anhänger der E Ä S . fStoftma«. an d-° Cts*. j, Partei Mt dem MrgerMeg, Jato die Ortschaften und haben bereits die Städte | Englische Beurteilung der Lage. x pslrät einführen tnm-en s@ e ^ r= Dörte^ß^wüst^TMönm^ Gesangene englische Offiziere verhehlen 'kubanischen Polkes sei deutschfreundtch? wäh^orler m raune ^rummeryau, en oer.onoar. mis f jt die Bestürzung über den Verlust des . rend der Haß gegen die Nordamerikaner fortKemmelberges, dessen bloßer Name in der eng- während .rachse. erilären, daß sie sehr hohe Verluste hatten und schreckliche Tage durchlebten .Ter Ueber. . - . legenheit der deutschen Führung und der Unso m ber Nacht bomks 28. zum 59. -ätyvil ^chxvckenheit bcr deutschen Sturminfanterie etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100 Manw zollen sie volle Anerkennung. Es sei nicht . u : Ueber die «Mnfnnhm» u, dT ^ > , r der sich ber Chauny den deutschen Smten zu n-nanen das- das deutfcke kbeer iekt die Ober- . TM; Jünfnalime, welche dre letzten Ätzer «-sucht-, der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n

?EÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote vor den deutschen Onizier faate aus« Am Taae seiner Geianaem oer Schr, ,raumsrage drüben fanden, gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme Stillerm Mefe [SetSeu/e bS 'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte Gefangene vom sran- das schwere Sperrfeuer nach den rückwärtigen Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen Infanterie-Regiment Nr. 30 berich- Linien zurückgegangen .Vorher hätten sie kü- ständig und weU biLn 'iS vf^ ten, daß ihr Regiment durch die deutsche und belweise Whisky getrunken. Er könne nicht sa- Geschachte der^Gewinne nnd^ N- rr'nNeigene Artillerie allein 30 Prozent Verluste , gen ,ob irgendwelche ton ihnen lebendig durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt hat. Das dritte Bataillon des Infam gekommen sind. Ein anderer Offizier 'sagte, - ^UI' urtbbShafö T hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist nach Aussage von er habe drei Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen Anmarsch zur Stellung und an, chlie- □ Geschütze weggeführt nerben sollten, 23 durch ltAi hte ! k ? ßender Ablösung durch Artillerieseuer so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem - untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgerufen rvrden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüspiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zwi- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in

Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^-'AdooDörfer in wüste Trümmerhaufen Tie französische Infanterie dagegen zeigt sich _ _ _ außerordentlich wenig rege. Ihre Vorposten xifiljen Armee schon faszinierend wirkte. Sie Flandern. Mit dem Auftreten starker franzö- sischer Kräfte auch aus diesem Kampfschauplatz geriet in Gesangenschasn. Englische Pläne in Belgien. Abkommen geführt, wonach die englische Militävpolizei 18 Monate nach! Friedensschluß in und der englischen Regierung haben zu einem Maßnahme wird angegeben, die Unzufrieden heit im belgischen Volke sei so groß, daß ohne eine solche fremde Stütze der Ausbruch einer Revolution und der Sturz der Monarchie als sicher gelte, die nur ngch bei den Beamten und den vermögenden Schichten der Bevölker ung Unterstützung finde. Belgien bleiben soll. Als Grund für diese j Tatsachen^ u or unlT Zpst^^ tt^CcfjT Die Times vom 20. 4. sassan die gegenwärtige Lage in den Satz zusammen: daß der vorhaadene Schiffsraum weit hinter den Beölirfnissen der Nation zurückbleibt. Ter Schiffsraumman- gel macht sich im Leben eines jeden von Ans täglich und stündlich bemerkbar und die Lö sung der Aufgabe wird täglich schtrerer. Leute, die die Lage kennen, sind der Ueberzeugung, daß jeder «Verzug die unglücklichsten Folgen habe. — "Sunday Times" vom 17. 4. schließt: Unser Mangel an Schiffen erreichte den Gefahr punkt. Unsere Versorgung leidet, ja selbst un sere Eisenbahnen befinden sich sehr bald in einer kritischen Lage. Tiefer Mangel stellt d.e militärische Kraft des Verbandes ernstlich in Frage. iieberbakte Sckan^tätia'keit fort Tiefe Ar- t mmen Westfront lon Poperinghe bis zur ireverya,re ^lyanzlängieu sorr E,e ur- t Schweiz verteilt. England überläßt ihnen die

^ £"52°. V-rt-tbtgung ber wichtigsten Stellungen und Mann, wovon auf jede Kompagnie vier Of- fiziere und 30 Mann treffen. Während betr O,,iziersefatz bereits eintraf, konnte die Bri- «... ", gäbe den Mannschaftsverlust bisher nicht er- i ~ tsch-hvltmvischeir Verhandlungen. > gänzen ,da angeblich nur geringe englischeRe- ' Ueber das deutsch-hvltädischs Wirtschafts» feilen im Hintergelände stehen. , fromme wird zwischen den beioen beteiligten i Staate weiter im Haag verhandelt werden.Tie Französische Opfer. I Verhandlungen über die Durchfuhr und die äbB erlin, 1. Mai. Für die bedrohte Was- rige zur Erörterung stehenden Fragen werden senehre des britischen Bundesgenossen oerblu- , dagege in Berli nзраischen der Reichsregierung ten unausgesetzt beste französische Truppen in ' nd dem holländischen Gesandten Baron GeAr laertii. mit arehficr Keftiafeit auf den Anmarschwe- —«""u — M " ta « c « ett * ie allgemeine Wehrpflicht, «en Saften f ÄfStcn u Me Turchführung der verlustreichsten, bisher T.e "Köln. Ztg." meldet aus Madrid, daß ^it'llieriestellunaen liegt für' die' Franzosen ergebnislosen Gegenangriffe. Vor Beginn der Spanier, die in Coruna angewmmen sind, er. mit außerordentlichen Verlusten verbunden Die deutschen Offenste verlief die Nordgrenze der zahlen, auf Kuba drohen die Anhänger der £ Ä S . fStoftma«. an d-° Cts*. j, Partei Mt dem MrgerMeg, Jato die Ortschaften und haben bereits die Städte | Englische Beurteilung der Lage. x pslrä't einführen tnnm-en s® e ^ r= Dörte^ß^wüst^TMönm^ Gesangene englische Offiziere verhehlen 'kubanischen Polkes sei deutschfreundtch? wäh^orler m raune ^rummeryau,en oer.onoar. mis f jt die Bestürzung über den

Verlust des . rend der Haß gegen die Nordamerikaner fortKemmelberges ,desssen bloßer Name in der eng- während .rachse. erilären ,daß sie sehr hohe Verluste hatten und schreckliche Tage durchlebten .Ter Ueber. . - . legenheit der deutschen Führung und der Unso m ber Nacht bomks 28. zum 59. -ätyvil ^^chxvckenheit bcr beutschen Sturminfanterie etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100 Manw zollen sie volle Anerkennung. Es sei nicht . u : Ueber die «Mnfnnhm» u, dT ^« >,• r der sich ber Chauny den deutschen Smten zu n-nanen das- das deutfcke kbeer iekt die Ober- . ™; Jünfnalime, welche dre letzten ,Ätzen «-sucht-, der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n ?ÉÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote vor den deutschen Onizier faate aus« Am Taae seiner Geianaem oer Schr, ,raumsrage drüben fanden, gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme Stillerm Mefe [SetSeu/e bS 'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte Gefangene vom sran- das schwere Sperrfeuer nach den rückwärtigen Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen Infanterie-Regiment Nr. 30 berich-Linien zurückgegangen .Vorher hätten sie kü- ständig und weU biLn 'iS vf^ ten, daß ihr Regiment durch die deutsche und belweise Whisky getrunken. Er könne nicht sa-Geschachte der^Gewinne nnd^ N-rr'nNeigene Artillerie allein 30 Prozent Verluste , gen ,ob irgendwelche ton ihnen lebendig durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt hat. Das dritte Bataillon des Infam gekommen sind. Ein anderer Offizier 'sagte, - ^Ul' urtbbShafö T hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist nach Aussage von er habe drei Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen

Anmarsch zur Stellung und an, chlie- □ Geschütze weggeführt nerben sollten, 23 durch ItAi hte ! k ? Bender Ablösung durch Artillerieseuer so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem - untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgerieben rvrden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüspiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zwi- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^AdooDörfer in wüste Trümmerhaufen Tie französische Infanterie dagegen zeigt sich _ _ _ außerordentlich wenig rege. Ihre Vorposten xifiljen Armee schon faszinierend wirkte. Sie erilären ,daß sie sehr hohe Verluste hatten und schreckliche Tage durchlebten .Ter Ueber. . - . legenheit der deutschen Führung und der Unso m ber Nacht bomks 28. zum 59. -ätyvil ^^chxvckenheit bcr beutschen Sturminfanterie etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100 Manw zollen sie volle Anerkennung. Es sei nicht . u : Ueber die «Mnfnnhm» u, dT ^« >,• r der sich ber Chauny den deutschen Smten zu n-nanen das- das deutfcke kbeer iekt die Ober- . ™; Jünfnalime, welche dre letzten ,Ätzen «-sucht-, der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n ?ÉÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote vor den deutschen Onizier faate aus« Am Taae seiner Geianaem oer Schr, ,raumsrage drüben fanden, gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme Stillerm Mefe [SetSeu/e bS 'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte Gefangene vom sran- das schwere

Sperrfeuer nach den rückwärtigen Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen Infanterie-Regiment Nr. 30 berich-Linien zurückgegangen .Vorher hätten sie kü- ständig und weU biLn 'iS vf^ ten, daß ihr Regiment durch die deutsche und belweise Whisky getrunken. Er könne nicht sa-Geschachte der^Gewinne nnd^ N-rr'nNeigene Artillerie allein 30 Prozent Verluste , gen ,ob irgendwelche ton ihnen lebendig durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt hat. Das dritte Bataillon des Infam gekommen sind. Ein anderer Offizier 'sagte, - ^Ul' urtbbShafö T hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist nach Aussage von er habe drei Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen Anmarsch zur Stellung und an, chlie- □ Geschütze weggeführt nerben sollten, 23 durch ItAi hte ! k ? Bender Ablösung durch Artillerieseuer so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem - untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgerieben rvrden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüspiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zwi- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^Adookatenknifsen zu tun haben oder mit Staats männern .Unsere allmächtigen Gesetzgeber ha ben Angst, alle Tatsachen zu enthüllen. Sie erilären ,daß sie sehr hohe Verluste hatten und schreckliche Tage durchlebten .Ter

Ueber.legenheit der deutschen Führung und der Unso m ber Nacht bomks 28. zum 59. -ätyvil ^^chxvckenheit bcr beutschen Sturminfanterie etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100 Manw zollen sie volle Anerkennung. Es sei nicht . u : Ueber die «Mnfnnhm» u, dT ^« >,• r der sich ber Chauny den deutschen Smten zu n-nanen das- das deutfcke kbeer iekt die Ober- .™; Jünfnalime, welche dre letzten ,Ätzern «-sucht-, der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n ?ÉÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote vor den deutschen Onizier faate aus« Am Taae seiner Geianaem oer Schr, ,raumsrage drüben fanden, gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme Stillerm Mefe [SetSeu/e bS 'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte Gefangene vom sran- das schwere Sperrfeuer nach den rückwärtigen Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen Infanterie-Regiment Nr. 30 berich- Linien zurückgegangen .Vorher hätten sie kü- ständig und weU biLn 'iS vf^ ten, daß ihr Regiment durch die deutsche und belweise Whisky getrunken. Er könne nicht sa- Geschachte der^Gewinne nnd^ N-rr'nNeigene Artillerie allein 30 Prozent Verluste , gen ,ob irgendwelche ton ihnen lebendig durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt hat. Das dritte Bataillon des Infam gekommen sind. Ein anderer Offizier 'sagte, - ^UI' urtbbShafö T hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist nach Aussage von er habe drei Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen Anmarsch zur Stellung und an, chlie- □ Geschütze weggeführt nerben sollten, 23 durch ItAi hte ! k ? ßender Ablösung durch Artillerieseuer so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem -

untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgerieben rvrden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüspiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zwi- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^-Adoo-

Aus Rumänien. As Snmönitn. Sie Friedensverhandlungen mit Rn- 1 Mfänien. i Tie Unterzeichnung des Friedens von Bu karest ist in absehbarer Zeit zu erwarten. Ter bulgarische Ministerpräsident Radoslawotv hat sich entgegen seinen früheren Absichten eben- falls nach Bukarest begeben. Auch die kürkischbülgarischen Meinungsverschiedenheiten haben eine vorläufige Regelung erfahren, die hof fentlich der erste Schritt zu einer endgültigen Regelung sein wird.

Aus der Ukraine. Aus der Ukraine. Umsturz in der Ukraine. Berlin, 2. Mai. In der Ukraine sind die alte Rada und die bisherige Regierung von in Kiew eingetrofsenen Bauerndeputierten ge stürzt worden. Tie neue Regierung hat sofort erklärt, sich auf den Boden des Brest-Litowsker Friedens zu stellen. Wie weiter berichtet wird, sind die in gen nicht mit der Staatsumwälzung in der Ukraine zusammen. r Kiew verhafteten Personen inzwischen aus der Hast entlassen worden. Tie Verhaftungen h^än- Torpedoboot Nr. 90 bei stürmischem Wetter

Aus neutralen Ländern. Vers verhadelt. Mann, wovon auf jede Kompagnie vier Of fiziere und 30 Mann treffen. Während betr O,,iziersefatz bereits eintraf, konnte die Bri- «... " , gäbe den Mannschaftsverlust bisher nicht er- i ~ tsch-hvltmvischeir Verhandlungen. > gänzen ,da angeblich nur geringe englischeRe- ' Ueber das deutsch-hvltädischs Wirtschafts» feilen im Hintergelände stehen. , fromme wird zwischen den beioen beteiligten i Staate weiter im Haag verhandelt werden.Tie Französische Opfer. I Verhandlungen über die Durchfuhr und die äbB erlin, 1. Mai. Für die bedrohte Was- rige zur Erörterung stehenden Fragen werden senehre des britischen Bundesgenossen oerblu- , dagege in Berli nзраischen der Reichsregierung ten unausgesetzt beste französische Truppen in ' nd dem holländischen Gesandten Baron Ge-

Ar laertii. mit arehficr Keftiafeit auf den Anmarschwe- ——"u — — M " ta « c « ett * ie allgemeine Wehrpflicht, «en Saften f ÄfsStcn u Me Turführung der verlustreichsten, bisher T.e "Köln. Ztg." meldet aus Madrid, daß ^it'llieriestellunaen liegt für' die' Franzosen ergebnislosen Gegenangriffe. Vor Beginn der Spanier, die in Coruna angewmmen sind, er. mit außerordentlichen Verlusten verbunden die deutschen Offenste verlief die Nordgrenze der zahlen, auf Kuba drohen die Anhänger der £ Ä S . fStoftma«. an d-° Cts*. j, Partei Mt dem MrgerMeg. Jato die Ortschaften und haben bereits die Städte | Englische Beurteilung der Lage. x pslrä't einführen tnnm-en s® e ^ r= Dörte^ß^wüst^TMönm^ ^ Gesangene englische Offiziere verhehlen 'kubanischen Polkes sei

deutschfreundtth? wä^horler m
raune [^]rummeryau, en oer.onoar.
mis f)t die Bestürzung über den
Verlust des . rend der Haß gegen
die Nordamerikaner
fortKemmelberges ,desssen bloßer
Name in der eng- während .rachse.
Aus Amerika.

Der Krieg zur See. « Krie« pr See.
Englschs Stimmen zum A-B
rotkrieg. Flandern. Mit dem
Auftreten starker franzü sischer
Kräfte auch aus diesem
Kampfschauplatz geriet in
Gesangenschasn. Englische Pläne in
Belgien. Abkommen geführt,
wonach die englische Militävpolizei
18 Monate nach! Friedensschluß in
und der englischen Regierung
haben zu einem Maßnahme wird
angegeben, die Unzufriedenheit im
belgischen Volke sei so groß, daß
ohne eine solche fremde Stütze der
Ausbruch einer Revolution und der
Sturz der Monarchie als sicher
gelte, die nur ngch bei den
Beamten und den vermögenden
Schichten der Bevölker ung
Unterstützung finde. Belgien
bleiben soll. Als Grund für diese j
Tatsachen[^] u or unl^t Zpst^{^^}
tt[^]CcfjT Die Times vom 20. 4.
sassen die gegenwärtige Lage in
den Satz zusammen: daß der
vorhaadene Schiffsraum weit hinter
den Beölrfnissen der Nation
zurückbleibt. Ter Schiffsraumman-
gel macht sich im Leben eines jeden
von Ans täglich und stündlich
bemerkbar und die Lö sung der
Aufgabe wird täglich schtrerer.
Leute, die die Lage kennen, sind der
Ueberzeugung, daß jeder «Verzug
die unglücklichsten Folgen habe. —
"Sunday Times" vom 17. 4. schließt:
Unser Mangel an Schiffen erreichte
den Gefahr punkt. Unsere
Versorgung leidet, ja selbst un sere
Eisenbahnen befinden sich sehr
bald in einer kritischen Lage. Tiefer
Mangel stellt d.e militärische Kraft

des Verbandes ernstlich in Frage.
ieiberbakte Sckan[^]tätia'keit fort
Tiefe Ar- t mmen Westfront Ion
Poperinghe bis zur ireverya, re
[^]lyanzlängieu sorr E, e ur- t Schweiz
verteilt. England überläßt ihnen die
[^] £"52°. V-rt-tbtgung ber
wichtigsten Stellungen und Mann,
wovon auf jede Kompagnie vier Of-
fiziere und 30 Mann treffen.
Während betr O,,iziersefatz bereits
eintraf, konnte die Bri- «... ", gäbe
den Mannschaftsverlust bisher
nicht er- i ~ tsch-hvltmvischeir
Verhandlungen. > gänzen ,da
angeblich nur geringe englischeRe-'
Ueber das deutsch-hvltädischs
Wirtschafts» feilen im
Hintergelände stehen. , fromme
wird zwischen den beioen
beteiligten i Staate weiter im Haag
verhandelt werden.Tie Französische
Opfer. I Verhadlungen über die
Durchfuhr und die äbB erlin, 1. Mai.
Für die bedrohte Was- rige zur
Erörterung stehenden Fragen
werden senehre des britischen
Bundesgenossen oerblu- , dagege
in Berli nзраischen der
Reichsregierung ten unausgesetzt
beste französische Truppen in ' nd
dem holländischen Gesandten
Baron GeAr laertii. mit arehficr
Keftiafeit auf den Anmarschwe-
—«""u — M " ta « c « ett * ie
allgemeine Wehrpflicht, «en Saften f
ÄfSstcn u Me Turchführung der
verlustreichsten, bisher T.e "Köln.
Ztg." meldet aus Madrid, daß
[^]it'llieriestellunaen liegt für' die'
Franzosen ergebnislosen
Gegenangriffe. Vor Beginn der
Spanier, die in Coruna angewmmen
sind, er. mit außerordentlichen
Verlusten verbunden Die deutschen
Offenste verlief die Nordgrenze der
zahlen, auf Kuba drohen die
Anhänger der £ Ä S . fStoftma«. an
d.° Cts*. j, Partei Mt dem
MrgerMeg, Jato die Ortschaften und
haben bereits die Städte | Englische
Beurteilung der Lage. x pslrä't
einführen tnm-en s® e ^ r=

Dörte[^]ß[^]wüst[^]TMön^m[^]
Gesangene englische Offiziere
verhehlen 'kubanischen Polkes sei
deutschfreundtth? wä^horler m
raune [^]rummeryau, en oer.onoar.
mis f)t die Bestürzung über den
Verlust des . rend der Haß gegen
die Nordamerikaner
fortKemmelberges ,desssen bloßer
Name in der eng- während .rachse.
erilären ,daß sie sehr hohe Verluste
hatten und schreckliche Tage
durchlebten .Ter Ueber. . - .
legenheit der deutschen Führung
und der Unso m ber Nacht bomks
28. zum 59. -ätyvil ^{^^}chxvckenheit
bcr deutschen Sturminfanterie
etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100
Manw zollen sie volle Anerkennung.
Es sei nicht . u : Ueber die
«Mnfnnhm» u, dT [^]« >,• r der sich
ber Chauny den deutschen Smten
zu n-nanen das- das deutfcke kbeer
iekt die Ober- . TM; Jünfnalime,
welche dre letzten ,Ätzer «-sucht-
der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv
d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n
?EÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote
vor den deutschen Onizier faate
aus« Am Taae seiner Geianaem oer
Schr, ,raumsrage drüben fanden,
gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme
Stillerm Mefe [SetSeu/e bS
'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte
gefängene vom sran- das schwere
Sperrfeuer nach den rückwärtigen
Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen
Infanterie-Regiment Nr. 30 berich-
Linien zurückgegangen .Vorher
hätten sie kü- ständig und weU biLn
'iS vf[^] ten, daß ihr Regiment durch
die deutsche und belweise Whisky
getrunken. Er könne nicht sa-
Geschachte der[^]Gewinne nnd[^] N-
rr'nNeigene Artillerie allein 30
Prozent Verluste , gen ,ob
irgendwelche ton ihnen lebendig
durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt
hat. Das dritte Bataillon des Infam
gekommen sind. Ein anderer
Offizier 'sagte, - [^]UI' urtbbShafö T
hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist
nach Aussage von er habe drei

Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen Anmarsch zur Stellung und an, chlie- □ Geschütze weggeführt nerben sollten, 23 durch ItAi hte ! k ? ßender Ablösung durch Artillerieseuer so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem - untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgerieben rvrden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüspiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zw- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^AdooDörfer in wüste Trümmerhaufen Tie französische Infanterie dagegen zeigt sich _ _ _ außerordentlich wenig rege. Ihre Vorposten xifiljen Armee schon faszinierend wirkte. Sie erilären ,daß sie sehr hohe Verluste hatten und schreckliche Tage durchlebten .Ter Ueber. . - . legenheit der deutschen Führung und der Unso m ber Nacht bomks 28. zum 59. -ätyvil ^^chxvckenheit bcr beutschen Sturminfanterie etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100 Manw zollen sie volle Anerkennung. Es sei nicht . u : Ueber die «Mnfnnhm» u, dT ^< >,• r der sich ber Chauny den deutschen Smten zu n-nanen das- das deutfcke kbeer iekt die Ober- . ™; Jünfnalime, welche dre letzten ,Ätzen «-sucht-, der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n ?ÉÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote vor den deutschen Onizier faate aus« Am

Taae seiner Geianaem oer Schr, ,raumsrage drüben fanden, gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme Stillerm Mefe [SetSeu/e bS 'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte Gefangene vom sran- das schwere Sperrfeuer nach den rückwärtigen Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen Infanterie-Regiment Nr. 30 berich- Linien zurückgegangen .Vorher hätten sie kü- ständig und weU biLn 'iS vf^ ten, daß ihr Regiment durch die deutsche und belweise Whisky getrunken. Er könne nicht sa- Geschachte der^Gewinne nnd^ N- rr'nNeigene Artillerie allein 30 Prozent Verluste , gen ,ob irgendwelche ton ihnen lebendig durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt hat. Das dritte Bataillon des Infam gekommen sind. Ein anderer Offizier 'sagte, - ^UI' urtbbShafö T hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist nach Aussage von er habe drei Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen Anmarsch zur Stellung und an, chlie- □ Geschütze weggeführt nerben sollten, 23 durch ItAi hte ! k ? ßender Ablösung durch Artillerieseuer so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem - untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgerieben rvrden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüspiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zw- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^Adookatenknifsen zu tun

haben oder mit Staats männern .Unsere allmächtigen Gesetzgeber ha ben Angst, alle Tatsachen zu enthüllen. Sie erilären ,daß sie sehr hohe Verluste hatten und schreckliche Tage durchlebten .Ter Ueber. . - . legenheit der deutschen Führung und der Unso m ber Nacht bomks 28. zum 59. -ätyvil ^^chxvckenheit bcr beutschen Sturminfanterie etnen Stoßtrupp in Stärke ton 100 Manw zollen sie volle Anerkennung. Es sei nicht . u : Ueber die «Mnfnnhm» u, dT ^< >,• r der sich ber Chauny den deutschen Smten zu n-nanen das- das deutfcke kbeer iekt die Ober- . ™; Jünfnalime, welche dre letzten ,Ätzen «-sucht-, der aber Mutig abgewiesen i-ud Lv d-s -ngMch? d8°mm-n habe Et'n ?ÉÄÄ' rf f Wurde und mehrere Tote vor den deutschen Onizier faate aus« Am Taae seiner Geianaem oer Schr, ,raumsrage drüben fanden, gibt sok«Mben liegen Heft. ' Sme Stillerm Mefe [SetSeu/e bS 'trÄÄWT?? Frisch eingelieferte Gefangene vom sran- das schwere Sperrfeuer nach den rückwärtigen Jebbcä mltaeLSn «fhte» n* Mischen Infanterie-Regiment Nr. 30 berich- Linien zurückgegangen .Vorher hätten sie kü- ständig und weU biLn 'iS vf^ ten, daß ihr Regiment durch die deutsche und belweise Whisky getrunken. Er könne nicht sa- Geschachte der^Gewinne nnd^ N- rr'nNeigene Artillerie allein 30 Prozent Verluste , gen ,ob irgendwelche ton ihnen lebendig durch- - Statiü" cmn 24 4 «ohabt hat. Das dritte Bataillon des Infam gekommen sind. Ein anderer Offizier 'sagte, - ^UI' urtbbShafö T hÄ Sr terie--Regiments Nr. 99 ist nach Aussage von er habe drei Geschütze zu verteidigen gesucht. ' bebaaen^ nickt hefpiHni «mir + * gefangenen Regimentsangehörigen beim zwei- Dabei seien von 25 Pferden, mit denen die rJA ~ OeiiienMckkeit^ nickte maligen

Anmarsch zur Stellung und anschließend Geschütze weggeführt werden sollten, 23 durch LtAi hte ! k ? ßender Ablösung durch Artillerieschütze so gut i das deutsche Feuer umgekommen. Außerdem - untere b «n P h»rLr h^mm firJL 91 ? wie aufgegeben wurden: die eintreffenden Er- . feien von der Bedienung neun Mann gesal- ' S qrrtn^uth Sre ""Errichtet, satzmannschaften haben bei weitem nicht aus- len und fünf verwundet worden .Ter Rest s sind^ —" Journal os Commerce" vom wirst Geddes vor, Versteüßpiel zu treiben. Die Art und Weise ,in der die amtlichen TarstelHaag, 1. Mai. Unterhandlungen zwi- kuugen die Schiffe aufzählen, muß einem die scheu der belgischen Regierung in Le Havre ^ aus drangen, ob wir es hier mit^Adoo- Rene Ausdehnung der Sperrzone durchs England. Haag, 1. Mai. Täs holländische Auswärtige Amt teilt mit, daß die britische Armiralität die Sperrzone aus der Nordsee wie der ausgedehnt hat und zwar aus der Höhe vvn Udsire quer über die Nordsee nach den Orkney-Inseln. Hierdurch wird die Holland gestattete freie Fahrtrinne zwischen Bukkefjörd und Selbjörufjörd erheblich beeinträchtigt, oder vielleicht völlig unverwendbar gemachr. Englische Kriegsschiffe vernichtet. Amsterdam, 2. Mai. Nach einer amt lichen Meldung ist das britische Kanonenboot "Cowalip" am 35. April durch Torpedoschuß versenkt worden. Fünf Offiziere und einMann werden vermißt. Am gleichen Tage ist das gesunken; von ihm werden ein Offizier und t 12 Mann vermißt. Kiew verhafteten Personen inzwischen aus der Hast entlassen worden. Tie Verhaftungen h^än-Torpedoboot Nr. 90 bei stürmischem Wetter

Tages-WerfiO. Ein Bund deutscher Ajmtsanwälte ist gegninbet worden. Als Hauptarbeitsziel gilt die allgemeine Standeshebung. Zum 1. Vorsitzen den wurde der Atntsanlrült Lauser-Hanau ge wählt. f 1 Tjer Tunk des Reichsdank-Präsidenten an die Helfer bei der Werbearbeit aut 8. Kriegsanleihe. Zu dem gewaltigen Erfolg dieser 8. Kriegsanleihe hat neben der immer allgemeiner gewordenen Erkenntnis ihrer Bedeutung und neben dem Pflichtgefühl und der Opferwillig keit unseres Volkes auch diesmal wieder die immer feiner ausgestaltete Werbearbeit außer-ordentlich viel beigetragen. Auch diesmal wie der sind ihr in allen Schichten Und Kreisen Hunderttausende freiwilliger Helfer erstanden, die die Werbearbeit von Haus zu Haus, von Person zu Person trugen, unermüdlich aufklä-rend, weckend und werbend. Wieder haben alle Vermittlungsstellen sich hingebend in den Dienst der Sache gestellt, hat die gesamte deut sche Presse, Schristleitungen und Verleger, haben Bühnen und Lichtspieltheater, opferwil lig und unermüdlich in erfolgreicher Mitarbeit gewetteisert und die Zeichnungsreudigkeit angeregt, wieder haben durch das ganze Reich die Verwaltungsbehörden in Stadt und Land und im regsten Verein mit ihnen die Vertrau ensmänner die Werbearbeit geführt und im mer feiner durchgebildet, und die hingebende Mitarbeit zahlloser Helfer aus allen Kreisen, insbesondere der Geistlichkeit und Lehrerschaft und der auch hier wieder tapfer und begeistert einspringenden Schuljugend gefunden. Und mit und neben ihnen haben auch diesmal wieder die verschiedenen Behörden, die Handels-, Land wirtschafts- und Handwerkskammern, die städ-tischen und landwirtschaftlichen

Verbände und Vereine, die Landschaften, Fideikommiß- und Stiftungs-Verwaltungen, Arbeitgeber und Be triebsleiter, Männer wie Frauen, jeder in sei-nem großen oder kleinen Wirkungskreise, mit der alten Hingebung sich eingesetzt und sich ihren Anteil an dem Erfolg gesichert, und wieder hat sich zu dieser einmütigen Betäti gung der Heimat die ebenso freudige und eben so noch! erhöhte Mitarbeit unseres gesamten Heeres und unserer Flotte gestellt, und auch in ihren Reihen wie die bisher schon gemelde ten Feldzeichnungen — 553 Millionen gegen 424 bei der letzten Anleihe — zeigen, gesteigerte Erfolge erzielt. — Ihnen allen, die bei die ser Werbearbeit mitgeholfen, möchte ich auch heute wieder warmen Dank sagen. Reifeprüfungen hinter der Front. Um Primanern, die bei ihren Truppenteilen nicht abkömmlich sind, um in der Heimat die Reife-prüfung abzulegen, hierzu auch! ohne längeren Urlaub die Möglichkeit zu geben, werden jetzt hinter der Front Kriegsreifeprüfungen abge halten. Von der Möglichkeit, auf diese Weise Tages-Übersicht. die Reifeprüfung abzulegen, wird in sehr wei tem Umfange Gebrauch! gemacht. Tjer Hansabund und die Uebergaitgswirh schüft. Ter Hansabund hatte vorgestern nach-mittags eine Versammlung nach der Philhar monie in Berlin einberufen, die sich mit der Vorlage der Regierung über die Regelung der Uebergangswirtschaft befaßte. Geh. Rat Rießler führte den Porsitz. Einleitend wies der Geschäftsführer des Hansabundes Tlr. Köhler daraus hin, daß unsere Ausgaben nach dem Kriege weltpolitischer Natur sein würden. Eine zentral organisierte Leitung für eine bestimmte Zeit nach dem Kriege würde sich wphl nichf umgehen

lassen, doch erschienen die 'tuteten Kriegsgesellschaften, Wirtschaftsstellen des Reiches und der Bundesstaaten unnötig, weil sie die Entschlußfähigkeit und Entschlußschnelligkeit, aus die es bei dem weltwKrtschaftlichen Wettbewerben ankomme, behinderten. Direktor Huldermann-Hamburg sprach! über die Schiffsraumfrage. Er beklagte, daß das Reichswirtschaftsamt während seines Bestehens noch, keine Zeit gesunden habe, den ihm angegliederten Beirat auch nur ein einziges zu einer Aussprache zusammenzubringen. Wenn die Regierung jetzt eine neue Organisation für die Uebergangswirtschaft schaffen wolle, so ist nicht einzu sehen, warum diese hinsichtlich des Schiffsbaues und der Verwendung des Schiffsraumes mit obrigkeitlichem Zwange versehen sein solle. Die Schifffahrt habe bisher auch während des Krieges ohne Zagen und unter Risikos allen Ansprüchen genügt und werde das auch weiter tun, ohne polizeiliche Bevormundung. Tjer Reichstag überwies gester das Arbeitskammergesetz nach! längerer Beratung eier oKmission von 21 Mitgliedern und trat dan in die zweite Lesung des Haushaltes des Reichswirtschaftsamtes et. Prinz Sixtus Velin König Alfons. Wie aus London gemeldet wird, erfährt die "Times": Prinz Sixtus von Bourbon besuchte am Montag einem Madrider Blatt zufolge in Begleitung seines Bruders Xaver den König von Spanien. Das Blatt erfährt, daß er den König Alfons über seine Korrespondenz mit der Habsburger Familie aufklärte. Ter Prinz, so wird hinzugefügt, "und das sei vielleicht nicht ohne Bedeutung", fuhr aus der spanischen Hauptstadt nach! der belgischen Front. Tjer Ajbg. Erzberger hat, wie die "Germania" erfährt, gegen den Grasen von

Schörv burg-Wechselburg wegen gelegentlich der Hauptversammlung des Zentrumswahlvereins für Sachsen gemachter beleidigender Aeußerungen gegen Erzberger gerichtliche Klage eingereicht.

6etfc 3 □ *1» v'-v., v "1-- --**yt in der Münchner und Starnbergerseegegend, am Ammersee und im Chiemgau herum. , Bluttat eines Kriegsgefangenen. In Oxenbrunn bei Günzburg verletzte ein serbischer Kriegsgefangener das 23jährige Dienstmädchen Kreszenz Frei durch 14 Messerstiche sehr schwer. Ter Serbe hatte das Mädchen wiederholt mit unsittlichen Anträgen belästigt und war stets aus Widerstand gestohln. Beide hatten vorgestern im Keller gemeinschaftlich Abbeiten zu verrichten. Bei dieser Gelegenheit wiederholte der Serbe sein unsittliches Ansin nen und bei der neuerlichen Weigerung des Mädchens siel er wiit dem Messer über dieses her. Tie Verletzungen der Frei sind sehr schwer, es ist aber Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Ter Serbe wurde verhaftet. RiedlBWKW RMricht«. Tiefenbach, 1. Mai. (Vom Blitz erschlagen) wurde gestern aus freiem Felde der Bauer Stadler vom nahen Kogl. Vilshofen, 1. Mai. (Abschied.) Vergangenen Sonntag und Montag haben die beiden zum Bezirksamte Vilshofen gehörigen Distrikte Vilshofen und Osterhofen je in einer gesondert veranstalteten Feier Abschied genommen von ihrem zum Regierungsrat beim K. Staatsministerium des Innern beförderten Amtsvvrstande Herrn Regierungsrat K. Stützest Herr Bezirksamtmann Stützet hat es während seiner Amtstätigkeit — sie dauerte leider kaum zwei Jahre, denn die übrige Zeit der der Herb

Bezirksamtmann im Felde —, verstanden, sich die Liebe und Wertschätzung und Anhänglichkeit des Bezirkes in einer Weise zu erwerben, wie sie selten einem Versäntungsbeamten in der Kriegezeit zuteil wird. Bei reis dafür ist die einstimmige Klage im ganzen Bezirke über das Scheiden des Amtsvorstandes. Er war stets bestrebt, nicht bloß, mit dem Verstände, sondern vor allem auch, mit dem Herzen Beamter zu sein; das hat die Bevölkerung immer gefühlt und dankbarst auch, anerkannt. Haivlsing bei Landau, 1. Mai. (Kinds tötung.) Wegen Kindstötung ist die noch nicht 16 Jahre alte Söldnerstochter Maria Mittermeier von hier verhaftet und in das Aintsgerichtsgefängnis Landau a. Js. eingeliefert worden. Tie Genannte hat vor 4 Wochen heimlich ein Kindlein geboren, das sie bald nach der Geburt wieder aus dem Wege räumte. Tie Leiche des Kindes wurde gestern mit sichtlichen Spuren der Erdrosselung im Maschinenhaus vergraben aufgefunden. , Straubing, 1. Mai. (Jubiläum.) Am 2. Mai kann die Herzogs, daher. Hofkunstan stalt Jakob Leser in Straubing die Feier des 150jährigen Bestehens begehen. In gleicher Familie durch nunmehr 5 Generationen fortererbt, hat sich die Firma durch den Fleiß und die Reellität ihrer Besitzer, namentlich aber durch die Tatkraft und den Unternehmungsgeist ihrer jetzigen Inhaber, der Herren Kommerzienrat Jakob Leser und Hofjuwelier Oskar Leser, einen hervorragenden Platz im vaterländischen Kunstgewerbe erkvorben.

Sie Nebelst««. ! i Roman von Anny Wothe. I 74) i I Machdruck verboten.) Ten Abschied würde er wvhl kurz machen. Auch das würde

vorübergehen. Ter Tag neigte sich. Nun mußte er jede Minute kommen. Wie gut, daß Fridrun noch nicht aus der Stadt zurückgekehrt war und die Großmutter in ihrem Zimmer ein wenig ruhte. Sie war jetzt oft müde, die alte Frau. Nur im Wohnzimmer war neutrales Gebiet, da konnte sie am besten ihm ein paar Abschiedsworte auf den Weg geben. (' i i l ' ' Und wie sie noch sann, da stand er schon plötzlich vor ihr, Und M sie her üvchte jes wie Veilchenduft. Ein großer Strauß der blauen Blüten ruhte in Udines schmal gewordenen Händen. Einen Augenblick hielt seine lebenswarme Rechte auch ihren Arm umschlossen, dann ließ Graf Reimar sie wie erschreckt fallen. Mit einem eigentümlichen Ausdruck seiner dunklen Augen sah der Graf auf seine junge Gattin nieder. , i , ; Die Nebelfrau. Ich freue mich, dich um so viel besser zu finden, Undine, begann er mit etwas verschleierte Stimme. Sie barg wider Willen ihr Antlitz in den duftigen Strauß, dann deutete sie auf einen Sessel. i | Tu kommst, um Abschied zu nehmen, Reimar? i i Ja, es wird mir diesmal et was schwer, fortzugehen. L i Erstaunt sah sie zu ihm herüber. 1 Reimar errötete unter diesem Blick fast wie ein junges Mädchen. Hastig erwiderte er: Es gibt so vielerlei Widerwärtigkeiten, die mich eigentlich hier halten. Zuerst wagte ich nicht zu reisen, weil dein Zustand dem Arzte noch immer bedenklich erschien. O, auf mich hättest du keine Rücksicht nehmen sollen, wehrte Undine herb ab. Ein prüfender Blick traf sie, als er unbeirrt fortfuhr: Tann kamen allerlei Mißhelligkeiten mit dem Inspektor in Südegarde. Tier neue scheint sich aber jetzt ganz gut anzulassen, und ich glaube, daß ich es wagen kann, fortzugehen, wenn nicht wieder neue Hemmnisse eintreten. Fragend sah Undine zu ihm aus. Tie

gewahrte sie einen seltsamen Blick, der wie in heimlicher Zärtlichkeit ihre ganze Gestalt umfing. Ein Schauer rann durch ihre Glieder. Was sollte das? Was wollte er von ihr? Tü hast Aerger gehabt? [Nein, das wäre zuviel behauptet. Ich bin nur in Sorge um dich. t : 1 Um mich? Es war ein unverhohlenes Erstaunen, das aus Undines Worten sprach. Wieder färbte ein helles Rot den Bronzeton seiner Haut. 1 Steine Stiefmutter haßt dich, kam es langsam aus seinem Munde. Sie sucht dir zu schaden. Ich möchte dich warnen. Undine lächelte leise. TU siehst Gespenster. Fridrun ist ja gar nicht ernst zu nehmen. Tu täuschst dich. Sie sinnt aus Rache. Sie trifft mich nicht. Im übrigen ist sie entschlossen, zu reisen, und ich werde sie kaum hindern können. Es ist vielleicht auch besser, als wenn sie hier im "Gorlingshof" darauf sinnt, dich zu kränken. > J (Fortsetzung folgt.)

Niederbayerische Nachrichten. 6etfc 3 □ *1» v'-v., v "1-- --*yt in der Münchner und Starnbergerseegegend, am Altmühlsee und im Chiemgau herum. , Bluttat eines Kriegsgefangenen. In Oxenbrunn bei Günzburg verletzte ein serbischer Kriegsgefangener das 23jährige Dienstmädchen Kreszenz Frei durch 14 Messerstiche sehr schwer. Ter Serbe hatte das Mädchen wiederholt mit unsittlichen Anträgen belästigt und war stets aus Widerstand gestohlen. Beide hatten vorgestern im Keller gemeinschaftlich Abbeiten zu verrichten. Bei dieser Gelegenheit wiederholte der Serbe sein unsittliches Ansinnen und bei der neuerlichen Weigerung des Mädchens ließ er mit dem Messer über dieses her. Tie Verletzungen der Frei sind sehr schwer, es ist aber Hoffnung vorhanden, sie am

Leben zu erhalten. Ter Serbe wurde verhaftet. RiedlbWkW RMricht«. Tiefenbach, 1. Mai. (Vom Blitz erschlagen) wurde gestern aus freiem Felde der Bauer Stadler vom nahen Kogl. Vilshofen, 1. Mai. (Abschied.) Vergangenen Sonntag und Montag haben die beiden zum Bezirksamte Vilshofen gehörigen Distrikte Vilshofen und Osterhofen je in einer gesondert veranstalteten Feier Abschied genommen von ihrem zum Regierungsrat beim K. Staatsministerium des Innern beförderten Amtsvorstande Herrn Regierungsrat K. Stützet Herr Bezirksamtmann Stützet hat es während seiner Amtstätigkeit — sie dauerte leider kaum zwei Jahre, denn die übrige Zeit der der Herr Bezirksamtmann im Felde —, verstanden, sich die Liebe und Wertschätzung und Anhänglichkeit des Bezirkes in einer Weise zu erwerben, wie sie selten einem Versämlungsbeamten in der Kriegszeit zuteil wird. Bei reis dafür ist die einstimmige Klage im ganzen Bezirke über das Scheiden des Amtsvorstandes. Er war stets bestrebt, nicht bloß, mit dem Verstande, sondern vor allem auch, mit dem Herzen Beamte zu sein; das hat die Bevölkerung immer gefühlt und dankbar auch, anerkannt. Haivlsing bei Landau, 1. Mai. (Kinds tötung.) Wegen Kindstötung ist die noch nicht 16 Jahre alte Söldnerstochter Maria Mittermeier von hier verhaftet und in das Aintsgerichtsgesängnis Landau a. Js. eingeliefert worden. Tie Genannte hat vor 4 Wochen heimlich ein Kindlein geboren, das sie bald nach der Geburt wieder aus dem Wege räumte. Tie Leiche des Kindes wurde gestern mit sichtlichen Spuren der Erdrosselung im Maschinenhaus vergraben aufgefunden. , Straubing, 1. Mai. (Jubiläum.) Am 2. Mai kann die Herzogs, daher. Hofkunstanstalt Jakob Leser in Straubing die Feier

des 150jährigen Bestehens begehen. In gleicher Familie durch nunmehr 5 Generationen fortererbt, hat sich die Firma durch den Fleiß und die Reellität ihrer Besitzer, namentlich aber durch die Tatkraft und den Unternehmungsgeist ihrer jetzigen Inhaber, der Herren Kommerzienrat Jakob Leser und Hofjuwelier Oskar Leser, einen hervorragenden Platz im vaterländischen Kunstgewerbe erkorven.

Den Onkel ermordet. Den Onkel ermordet. In Schlott, Gemeinde Widdersdors, Amtsgericht Landshut, lebte sein längerer Zeit der 72 Jahre alte Austräger Michael Berger auf dem Anwesen seines Bruders. Seit dem 9. April war der alte Mann verschwunden. Nun haben die Nachforschungen ergeben, daß er von dem Sohne seines Bruders, dem 18 Jahre alten Bauerssohn Lorenz Berger ermordet worden war. Der jugendliche Mörder hatte den alten Mann in einem Nebenraum des Anwesens durch einen Schrotschuß aus einem Jagdgewehr getötet, die Leiche dann aus einem Schubkarren geladen und hinter dem elterlichen Anwesen vergraben. Der Mörder wurde gestern festgenommen und hier eingeliefert. Er hat die Tat bereits eingestanden. Als Beweggrund gibt er an, "daß er den Alten schon lange nicht leiden konnte". Heute vormittags ist von hier eine Gerichtskommission an den Tatort abgegangen, wo die Leiche ausgegraben und geöffnet und der Täter seinem Opfer gegenübergestellt wird.

Lokales. "Skiesterbater". Lokaler. Landshut, bett 3. Mat —* Das Eisenern Kreuz wurde zu seinem Militärverdienstkreuz bei den schweren Kämpfen im Westen

dem Maler Herrn Josef Bonnhuber, Sohn des Herrn Malermeisters Fleischmann hier verliehen. ^, —* Todesfall. Gestern verschied hier Adele Frei in von Podewils, Ehrendame des St. Annaordens, Oberstentochter im 70. Lebensjahre. Die Verblichene, eine Schwester des Herrn Staatsministers a. D. und Ehrenbürgers der Stadt Landshut v. Podewils erfreute sich in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung großer Beliebtheit. Mit ihr verlieren die Armen unserer Stadt eine große Wohltäterin. —* Den 7. 0. Geburtstag feiert am 5. Mai Fräulein Josefine Braunmüller, Privatierin, Schwester der Frau Kommerzienrat AVer hier, in voller körperlicher und geistiger Frische. —* Zur Fleischversorgung wird mitgeteilt, daß für die kommende Woche wieder der volle Fleischanteil mit 250 Gramm zur Abgabe gelangt. | 1 i r —* Der heutige Viktualienmarkt war fast ausschließlich zum Blumenmarkt geworden. Außer einigen Gemüsepflanzen und jungem Gemüse waren lediglich große Mengen von Blumenpflanzen, Stecklinge und Garten- und Feldblumen vorhanden. Der Kaninchenmarkt war gut beschickt. —* Gestohlen wurde heute nacht am Rennweg ein Schwaigerwägel. —* Wegen Schnelfahrens mußte bereits wiederholt durch die Polizei gegen einen hiesigen rücksichtslosen Automobilsührer eingeschritten werden. | — 1 * Arbeitskräfte für die Heuernte. Die Wirtschaftsstelle Landshut schreibt: Es ist damit zu rechnen, daß der Bedarf an Arbeitskräften für die Heuernte besonders groß wird. Militärische Arbeitskräfte «erben in höchstmöglicher, aber keineswegs ausreichender Weise, Kriegsgefangene dagegen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können, da alle in den Lagern noch vorhandenen Kriegsgefangenen

bereits zur Frühjahrsbestellung vorausgabt wurden. 11 Gemeinden haben Schülerkommandos angefordert, die zum Teil schon aus den einzelnen Betrieben abgestellt wurden. Die Wirtschaftsstelle Landshut sieht sich gezwungen, immer wieder auf die in den Schülerkommandos gegebenen Arbeitskräfte, welche in Heu- und Getreideernte sehr wohl helfen können, aufmerksam zu machen. —* Für Beer- und Rhabarberweine hat die Bayer. Lebensmittelstelle neue Höchstpreise festgesetzt. —* Wintersportgeräte können bis 30. Juni als Gepäck oder Expressgut von den Wintersportplätzen heimbesördert werden. —* Schont die Wäsche! Jederzeit — Eingedenk der Mahnung seid! — Wascht nicht nach gewohnter Frist, — Sondern nur wenn nötig ist! — Sammelt Regen in dem Tz-aß: — Seife spart durch zimmelsnaß! — Wascht und bleicht nicht scharf; denn wißt: — -Chlorjette Avtzstosf Löcher frißt; — Weicht gut ein, spült gut zum Schluß: — Doppelt reinigt, spart Verdruß! — Löst das Pulver vorher auf; — Streut nie trocken oben drauf! — Reibt und zerrt nicht wild drauf los — Kocht so lang als nötig bloß! — Stets beim Kochen darauf seht, — Daß die Lauge übersteht! — Sengt den Stoff beim Biigeln nicht, — Meidet, daß die Falte bricht, — Tja statt Stärke mancher Schalk — Gips euch liefert oder Kalk! — "Kriegsrein", das genüge heut — "Schneeweiß" bleibt für Friedenszeit! — "Schont die Wäsche!" lautet schlicht, — Eines jeden Deutschen Pflicht!"

bach, ist ab 16. Mai 1918 erledigt. Endtag für Bewerbungen: 25. Mai 1918. > 1 i i Die Volksschullehrer-, Mesner- und Organistenstelle in Weihmörting, K. Tistritsschulinspektion Rotthalmünster, ist ab 1. Mai 1918

erledigt. Endtag für Bewerbungen: 25. Mai 1918. I - j I Post- und Telegraphenverwaltung. In et. Weise wurde befördert: der Postverjralter Jak. Steiner in Simbach a. I. zum Ober-Postoerwalter und Vorstand des Postamtes Passsau. 7.6.βuiio le\$ Kollegiums der GemeindebeliMWgteil Vorsitzender: Herr Hoflieferant Fahrmbachw. Donnerstag, den 25. April, i Eine Kred itübersch rettung bei der Etatposition Reservefonds wurde geneh migt. i , : i Das Stadtgartentor bei Loreiio, das durch ein Holzsuhrwerk umgefahren wurde, soll auf städt. Kosten wieder errichtet werden, da die Untersuchung ergab, daß das Mauerwerk bereits ruinös war. Herr Schlossermeister Kindscher, dessen Fuhrwerk die Schuld an dem "Umfalle" trug, übernimmt unentgeltlich die Schlosserarbeiten. Bei dieser Gelegenheit frug G.-B. Fellerer, ob das Fehlen dieses Tores die Ursache des Eindringens der streunenden Hunde im Hosgarten sei, denen Rehe, und Schwäne zum Opfer fielen. In der Debatte wurde noch betont, daß. ein einzelner Hund den ganzen Garten beherrsche, dort frei her umlaufe, (obwohl es dem Publikum verboten sei, Hunde mitzunehmen) und die Leute be lästige. "j\ : , □ j i ! ; ! M I 7. Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten

RensteMchrichteit.. Schuldienst. Tie Volksschullehrer-, Mes ner- und Organiftenstelle in Huldessen, K. Tistrikssschulinspektton Eggenfelden 1 in Koll-

bach, ist ob 16. Mai 1918 erledigt. Endtag für Bewerbungen: 25. Mai 1918. > 1 i i Tie Volksschullehrer-, Mesner- und Or-i ganistenstelle in Weihmörting, K. Tistrikssschulinspektion Rothalmünster, ist ab 1. Mai 1918 erledigt. Endtag für Bewerbungen: 25. Mai 1918. I - j I Post- und

Telegraphenverwaltung. In et. Weise wurde befördert: der Postverjralter Jak. Steiner in Simbach a. I. zum Ober-Postoerwalter und Vorstand des Postamtes Passsau. 7.6.βuiio le\$ Kollegiums der GemeindebeliMWgteil Vorsitzender: Herr Hoflieferant Fahrmbachw. Donnerstag, den 25. April, i Eine Kred itübersch rettung bei der Etatposition Reservefonds wurde geneh migt. i , : i Das Stadtgartentor bei Loreiio, das durch ein Holzsuhrwerk umgefahren wurde, soll auf städt. Kosten wieder errichtet werden, da die Untersuchung ergab, daß das Mauerwerk bereits ruinös war. Herr Schlossermeister Kindscher, dessen Fuhrwerk die Schuld an dem "Umfalle" trug, übernimmt unentgeltlich die Schlosserarbeiten. Bei dieser Gelegenheit frug G.-B. Fellerer, ob das Fehlen dieses Tores die Ursache des Eindringens der streunenden Hunde im Hosgarten sei, denen Rehe, und Schwäne zum Opfer fielen. In der Debatte wurde noch betont, daß. ein einzelner Hund den ganzen Garten beherrsche, dort frei her umlaufe, (obwohl es dem Publikum verboten sei, Hunde mitzunehmen) und die Leute be lästige. "j\ : , □ j i ! ; ! M I 7. Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten

AVSejterschntz. Nach Beschlüssen des Aus schusses wird die Regierung, ersucht, im Bundes rat für die Regelung einer reichsgesetzlichen Arbeitslosenversicherung zu wirken, Arbeitsgele genheit bereit zu stellen, eine Erwerbslosenunterstützung einzurichten und die Alrbeitsvernahmen getroffen seien, um die zurückkehrenden Kriegsteilnehmer in ein Avbeitsverhältnis un terzubringen und man könne annehmen, daß eine große. Fülle von Arbeit

bereitstehe. Dem rntttlung unter Aufrechterhaltung der gemeinnützigen Stellenvermittlung der sozialen Stan desvereine soweit nötig noch mehr zu zentrali sieren. Ter Minister des Innern Tr. von Brettreich erklärte, daß alle möglichen Matz schwer geschädigten Mittelstand und nichtun tergebrachten Arbeitern müsse durch eine vor übergehende Erwerbslosenunterstützung geholfen iverden. Aus die reichsgesetzliche Einführ ung der Arbeitslosenversicherung werde die Re gierung beim Bundesrat hinwirken. i ^ Ausfuhr von Bich und Fleisch. Tie Bayer. Fleischversorgungssielle sieht sich veranlaßt, da rauf aufmerksam zu machen, daß, die Ausfuhr von Vieh, Wild, Geflügel, Fleisch und Fleischwaren aller Art aus Bayern nur mit Geneh migung der Bayer. Fleischversorgungsstelle er folgen darf. Als Ausfuhr aus Bayern gilt auch die AUssuhr aus dem rechtsrheinischen Bay ern in die Pfalz und umgekehrt, Ausfuhr genehmigungen, die von Kommunalverbänden, Gemeinden usw. erteilt I.i erben, sind unzuläfsig und ungültig. ; , Feloposiverichr im erste Vierteljahr 1019 Im ersten Vierteljahr sind von den bayer. Feldpostastalten nach der Heimat 228 842 Brief säcke' im Gesamtgewichte von rund 5197 543 Klg. und von den bayer. Postsammelstellen nach dem Felde 460 754 Brief säcke im Gesamtgewichte von rund 13 361870 Klg. ab gefertigt worden. Tpr Zcutralverband der Gemeindebeamtii Bayerns hielt vom 26. bis 28.' April feine Vertreter-Versammlung in Würzbnrg ab Ver-> bandsvorsitzender Jehle-München wies auf die während der 10 Jahre des Bestehens errunge nen Erfolge hin. Zn seinen Wohlfahrtseinrichtungen verwaltet der Verband ein

Vermögen von 2 Millionen Mark. Der Landesverband der Tistri'ktstierärzte hat sich dem Verbände kürzlich angeschlossen. Eine sehr lebhaftc Aus sprache fand zu dem Gegenstand: Vollzug des Gemeindebeamteygesetzes statt. Es wurde ein stimmig eine Entschlieöung angenommen, in der die Versammlung die Hoffnung auspricht, daß die im Vollzüge des Gemeind ebeamten-Gesetzes säumigen Gemeinden und Tistrikte nun zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflicht mit Einschluß, insbesondere auch der Ausstellung neuer Gehaltsordnungen angehalten werden! Zu den Teuerungszulagen wird auf die vielfach bestehenden Mißstände hingewiesen und die K. Staatsregierung und der Landtag eindringlich gebeten, die Petition des Verbandes vom 28. Januar 1918 so rasch als tunlich in zustimmendem Sinne zu erledigen. Zur Kinderzulagen versicherung findet eine 'Entschlieöung Annah me, in der verlangt wird, daß vor Aüsdehnung der Versicherung aus die Gemeindebeamten die Staatsbeamtengehaltsordnung zeitgemäß ver bessert, die Gehälter der Gemeindebeamten den neuen Sätzen der Gehaltsordnung angepaßt unlb die Teuerungszulagen der Gemeindebeamten jenen der Staatsbeamten mindestens gleiche stellt werden. Es lnrde noch! die Ausarbeitung einer Denkschrift über die unerfüllten Wün sche der Gemeindebeamten beschlosen, der Ver einsbeitrag auf 10 Mark jährlich festgesetzt und 450 000 Mark für Erwerbung eines eigenen Verbandshauses in München bereitgestellt. Tlie bayerische Versafungsscier wird bet Zeit entsprechend in ganz einfachen Formen gehalten werden. Ach Sonntag, den 26. Mai, findet vormittags 11 Uhr in den Kirchen Got tesdienst statt.

Unmittelbar nach diesem bege ben sich die Mitglieder der Kammer der Meichsrüte und der Abgeordneten kammer in die Residenz und zwar in den Thronsaal. Hier wird zuerst der Präsident der Kammer der Reichsräte Fürst Fugger |tm ddann der Präsident • der Kammer der Abgeordneten Von Fuchs eine kurze Ansprache halten. Ter König wird darauf erwidern. Daran schließt sich ein gemeinsames Essen an. Universitätsprofessor Tr. Töberl wird einem 1 an fljn ergangenen Auftrag entsprechend eine Festschrift veröfientlichen.

Mir Pvyrk. Site preußische Wahlrechtsborlage in 2. Lesung abgelehnt. Berlin, 2. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der sozialdemokratische Antrag aus Wiederherstellung des Paragraph 3 der Re gierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vor sieht, mit 235 gegen 183 Stimmen bei 4Mimin-enthalten abgelehnt. Berlin, 2. Mai. Im Abgeordnetenhaus erklärte heute der Vizepräsident des Staatsministeriums Dir. Friedberg, es sei der Fall möglich, daß die Regierung auf das Recht der Auflösung nicht verzichten könne. Ob die Re gierung diesen Weg lbeschreiten werde oder nicht, wird sie erst bei der 3. Lesung 'kundgeben/ Va bis dahin noch, eine Verständigung möglich sei auf dem Wege, den der Ministerpräsident Gras Hertling angedeutet habe. Reue N-Bootscrfolge. WTB. Berlin, den 2. Mai. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden wiederum 19000 Brutto-Register-Tonnen vernichtet. 2 Dampfer wurden im Avrmelkanal aus stark gesicherten Gelertzügen herausge schossen. i Ler Chef des Mmiralstabes der Marine. Trauersvier für Richthofen. Berlin, 2. Mai. In der alten Garni-

sonskirche hielten heute die Luftstreitkräfte für ihren erfolgreichsten Flieger, den im Lustkamps gefallenen Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen eine Trauerfeier ab, an der auch die Kaiserin teilnahm. Site Lage in dcr Ukraine. i Berlin, den 2. Mai. Im Ausschuß des Reichstages für Ernährungsfragen besprach Unterstaatssekretär von Braun die Verhältnisse in der Ukraine. Sie hat im ©riebeu etwa Q Millionen Tonnen Getreide an die Mittelmächte ausgeführt. Während des Krieges sei sie stark zur Befriedigung der militärischen Be dürfnisse Rußlands herangezogen worden. Im lausenden Erntejahr kann die Ukraine nach, dem übereinstimmenden Urteile von Kennern des Landes fraglos 1 Million Tonnen abgeben. In letzter Zeit seien täglich-, etwa 200 Waggons ausgeführt worden. Nach den getroffenen Ab machungen liege die Ainsammlung des Getreides in den Händen der Ukrainischen Kommission. Tie Zustände im Lande seien bekanntlich noch Unsicher, die Verkehrsschwierigkeiten groß.. In- folgedessen seien sowohl die deutschen Kommis sionäre als auch! die Ukrainischen Händler unter militärischen Schutz gestellt worden. Tie Be zahlung an die Bauern erfolge bei Abliefer ung des Getreides aus den Bahnhofkommandan turen. Leider liege die Kohlenerzeugung noch i in den Händen «der Bolschewiti. Tiefe hätten viele Bergwerke zerstört. Ter monatliche Koh lenbedarf für die Eisenbahn beläuft sich auf 115 000 Tonnen. Er muß vorwiegend aus Teutschland und Oesterreich gedeckt werden. Trotzdem fei Vorsorge getroffen, daß die Transportschwierigkeit pvogrammäßig über! runden werden könne. Tie Zahlungsoerhältnisse in der

Ukraine seien in einer geradezu unglaublichen Verfassung. 40 Milliarden Papiergeld, hergestellt von Berechtigten und Unberechtigten, seien im Umlauf. Trotzdem sei keines zu finden. Von Deutschland würden Reichsschatz' scheine im Rubelkurse hergestellt, um die Geldnot zu beheben. Der Unterstaatssekretär führte dann weiter aus, der Einfluß der neuesten politischen Ereignisse in Kiew sei schwer zu beurteilen. Mit dem Sturze der Rada, die nur sehr wenig Einfluß hatte, sei längst gerechnet worden. Eine Verschlechterung der Zustände sei kaum zu erwarten. Das Land sei nach, der Ausbeutung der Güter von den Bauern in Besitz genommen worden, ohne daß sie einen Rechtstitel hatten. Die Regierung hat die gesetzliche Regelung verabsäumt. Infolgedessen hat die Frühjahrsbestellung empfindlich gelitten und zwar bis zu 50 Prozent. Auch besteht in der Ukraine eine starke Neigung, lieber an Großrußland zu liefern, als an die Mittelmächte. Der Geldmarkt wird demnächst infolge der satten röhrend gesteigerten Papiergeldproduktion zusammenbrechen. Jetzt schon steht die Mark höher im Absehn als der Rubel. Trotz aller Schwierigkeiten sei die Durchführung der Verträge zu ermöglichen, allerdings nur dann, wenn ein starker militärischer Druck nachhelfe. Seitens des U-Bootkrieges. Amsterdam. 2. Mai. Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, teilte der Vorsitzende des Bundes der Matrosen und Heizer Havelok Wilson mit, daß durch den U-Bootskrieg seit August 1914 ungefähr 15 000 englische Seeleute umgekommen seien. Letzte Posten.

Redaktion übernimmt für Einsendungen um« dies, Rubrik dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. > Wohnungsnot. / Während über Behebung der Wohnungsnot tiefgründige Beratungen stattfinden, stehen in Nähe des Landshuter Schlachthofes zwei moderne Ruinen seit zwei Jahren unvollendet da. Zwei große Wohnhäuser sind im Rohbau vollständig ausgeführt, die Dächer eingelattet, die Dachziegel schon angefahren. Aber seitdem rührt der ziemlich vermögliche Bau spekulant keine Hand mehr um die Wohnungen fertig zu stellen. Es bedarf jedenfalls nur des Hinweises, daß hier Dutzende von Wohnungen zu schaffen sind, um die zuständigen Stellen zu veranlassen, diesem Skandal ein Ende zu machen. Hl.. (Der Hinweis auf diese Neubauruinen ist schon des öfteren erfolgt, allein genützt hat es bis jetzt noch nichts. D. Schr.)

Regierungswechsel in der Ukraine. Regierungswechsel in der Ukraine. Rada und Regierung von den Banerndelegierten gestürzt. - In der Krim wurde Sebastopol besetzt. — Das gleiche Wahlrecht im Prasnischen Abgeordnetenhause abgelehnt.

Stimmen aus dem Publikum.
Stimmen aus dem Publikum. (vi,